

Neujahrsempfang begann mit „Thriller“

Noah's Happy Singers rissen Gäste mit Michael-Jackson-Hits von den Stühlen

MENGEDE. Sting, Xavier Naidoo und ganz viel Michael Jackson: Soulig, rockig und vor allem poppig begann für die über 100 geladenen Gäste am Mittwochabend der Neujahrsempfang der Bezirksvertretung (BV) Mengede im Kulturzentrum Mengeder Saalbau. Dafür sorgten die „Noah's Happy Singers“ unter Leitung von Sylvia Langenberg, die von „Thriller“ bis „Alles kann besser werden“ einen Hit nach dem anderen präsentierten. Mit ihren zauberhaften Stimmen und abwechslungsreichen Choreografien (ein dickes Lob an Katja Wagenknecht) rissen sie das Publikum im wahren Wortsinn vom Hocker. Denn stehende Ovationen und Zugabe-Rufe waren die Antwort auf das kleine, aber feine Konzert der zehn- bis 16-jährigen „Happy Singers“.

Der schwungvolle Auftakt hat seine Wirkung nicht verfehlt: Denn regelrecht beschwingt trat Bezirksbürgermeister **Bruno Wisbar** (Foto) anschließend ans Red-



Thriller, We are the World oder Black or White: Mit den Hits von Michael Jackson und anderen Musikgrößen lösten die „Noah's Happy Singers“ stehende Ovationen aus. RN-Fotos Dönnewald

nerpult. Die „Freunde und Förderer des Stadtbezirks“ erlebten einen hör- und sichtbar gut aufgelegten Bezirksvorsteher, der mit einer gelungenen Mischung aus Humor und Ernst zunächst das abgelaufene Jahr Revue passieren ließ, um dann den Ausblick auf 2012 folgen zu lassen. Ohne verbale Abschweifungen erinnerte Wisbar an Lichtblicke und Schattensei-

ten. Beispielhaft nannte er die Umgestaltung des Bahnhofs, den Bodenaushub für das Hochwasserrückhaltebecken und das erhöhte LKW-Aufkommen, den ersten Bauabschnitt der Ortskernsanierung und das Baustellenmarketing, die Hallenbad-Sanierung, den Flüsterasphalt auf der Bodelschwingher Straße, die geplante Sekundarschule Westertilde, den doppelten Kreis-

verkehr an der „Spinne“ sowie den Ratsbeschluss zur Auflösung der Bezirke Huckarde und Eving.

Wisbar war sich sicher, dass auch 2012 viel Arbeit auf die Mengeder warte. In gemeinschaftlicher Verantwortung würde man aber auch diese neuen Herausforderungen bewältigen, blickte der Bezirksbürgermeister optimistisch in die Zukunft. Dön